

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	17.800,50	22.037,50
II. <u>Sachanlagen</u>	35.189,00	62.674,50
III. <u>Finanzanlagen</u>	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
	77.989,50	109.712,00
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>	5.182,68	5.550,95
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	176.484,55	63.319,27
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>14.251,55</u>	<u>401.371,00</u>
	190.736,10	464.690,27
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>1.728.029,88</u>	<u>1.557.864,14</u>
	1.923.948,66	2.028.105,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>26.079,20</u>	<u>8.205,92</u>
	<u>2.028.017,36</u>	<u>2.146.023,28</u>

Passiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	204.400,00	204.400,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	1.738.475,23	1.738.475,23
III. <u>Verlustvortrag</u>	-171.491,50	-114.722,11
IV. <u>Jahresfehlbetrag</u>	<u>-71.617,53</u>	<u>-56.769,39</u>
	1.699.766,20	1.771.383,73
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	81.284,52	85.730,73
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	50.421,26	73.370,50
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.178,06	49.927,38
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	53.212,19	6.561,91
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	12.713,96	114.089,48
5. Sonstige Verbindlichkeiten	61.441,17	44.959,55
- davon aus Steuern: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	<u>246.966,64</u>	<u>288.908,82</u>
	<u>2.028.017,36</u>	<u>2.146.023,28</u>

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

	<u>2021</u> EUR	<u>2020</u> EUR
1. Umsatzerlöse	1.285.051,82	801.611,87
2. Betriebskostenzuschuss	785.000,00	785.000,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	99.345,55	417.492,95
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-76.563,24	-103.438,50
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-674.515,98	-703.025,53
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-169.742,71	-155.086,28
- davon für Altersversorgung: EUR 46.908,77 (Vorjahr: EUR 44.478,86)		
c) Erstattung der Beiträge zur Sozialversicherung	<u>47.538,05</u>	<u>51.010,33</u>
	-796.720,64	-807.101,48
6. Abschreibungen	-32.545,61	-38.359,34
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.019.635,06	-831.940,56
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>-314.622,63</u>	<u>-279.207,19</u>
9. Ergebnis nach Steuern	-70.689,81	-55.942,25
10. Sonstige Steuern	<u>-927,72</u>	<u>-827,14</u>
11. Jahresfehlbetrag	<u><u>-71.617,53</u></u>	<u><u>-56.769,39</u></u>

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, WuppertalAnhang für das Geschäftsjahr 2021

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Historische Stadthalle Wuppertal GmbH hat ihren Sitz in Wuppertal. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 9058 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264, 267 I HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen nach den für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff. HGB).

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 I 1, III HGB). Bei den immateriellen Vermögensgegenständen sowie den beweglichen Anlagegütern erfolgte die Abschreibung linear.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 800,00 wurden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 IIa EStG im Erwerbsjahr voll, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von € 800,01 bis € 1.000,00 mit 20%, abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten (§ 253 I 1 HGB).

Unter den Finanzanlagen wird die Beteiligung an der Historischen Stadthalle Wuppertal Service GmbH, Wuppertal, ausgewiesen. Das Stammkapital beträgt € 25.000,00 und ist voll erbracht. Mit Datum vom 08. Dezember 2006 wurde mit Wirkung vom 01. Januar 2007 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Anteil am Kapital</u> <u>in %</u>	<u>vorl. EK</u> <u>in €</u>	<u>Jahresfehlbetrag 2021</u> <u>€</u>
Historische Stadthalle Wuppertal Service GmbH, Wuppertal	100	25.000,00	314.622,63

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 IV HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 I 2 HGB).

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 I HGB).

IV. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist nachfolgend dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres (§ 268 II HGB).

Die Forderungen gegen Gesellschafter haben i. H. v. € 1.548,13 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr (Vorjahr: € 0,00).

Rückstellungen wurden wie folgt gebildet:

	€
Urlaub	11.707,68
Überstunden	8.009,58
Personalkosten	8.985,16
Aufbewahrungsverpflichtung	8.000,00
ausstehende Rechnungen	17.076,10
Jahresabschlusskosten	19.680,00
Sonstige Rückstellungen	7.826,00
	<hr/>
	81.284,52

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (§ 268 V 1 HGB, § 285 Nr. 1 und Nr. 2 HGB) ergeben sich wie folgt:

Art der Verbindlichkeit zum	Gesamtbetrag 31.12.2021 T€	davon mit einer Restlaufzeit	
		kleiner 1 J. T€	1 bis 5 J. T€
erhaltene Anzahlungen	50,4	50,4	0,0
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaftern	69,2	69,2	0,0
gegenüber beteiligten Unternehmen	12,7	12,7	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	53,2	53,2	0,0
	61,4	61,4	0,0
Summe	246,9	246,9	0,0

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten des Vorjahres (§ 268 V 1 HGB, § 285 Nr. 1 und Nr. 2 HGB) ergeben sich wie folgt:

Art der Verbindlichkeit zum	Gesamtbetrag 31.12.2020 T€	davon mit einer Restlaufzeit	
		kleiner 1 J. T€	1 bis 5 J. T€
erhaltene Anzahlungen	73,4	73,4	0,0
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaftern	49,9	49,9	0,0
gegenüber beteiligten Unternehmen	114,1	114,1	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	6,6	6,6	0,0
	45,0	45,0	0,0
Summe	289,0	289,0	0,0

Zum 31.12.2021 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB):

	Höhe der Verpflichtung T€	Jahresbetrag T€
Mietverträge Immobilien	450,0	90,0
Leasingverträge	73,1	19,1

Wichtige Verträge:

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Mit Datum vom 08. Dezember 2006 wurde mit Wirkung zum 01. Januar 2007 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH als herrschende Gesellschaft und der Historische Stadthalle Wuppertal Service GmbH als beherrschte Gesellschaft geschlossen.

Die beherrschte Gesellschaft führt ihre Geschäfte im eigenen Namen, jedoch als Organ der herrschenden Gesellschaft.

Die Historische Stadthalle Wuppertal Service GmbH ist verpflichtet, ihren gesamten, nach den maßgeblichen handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Gewinn, an die Historische Stadthalle Wuppertal GmbH abzuführen.

Der Vertrag konnte erstmals zum Ablauf des 31. Dezember 2011 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten gekündigt werden. Wird er nicht gekündigt, so verlängert er sich bei gleicher Kündigungsfrist um jeweils ein Kalenderjahr.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) aufgestellt.

VI. Sonstige Pflichtangaben

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 16 Arbeitnehmer beschäftigt.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens geführt durch Frau Silke Asbeck, Wuppertal.

Die Geschäftsführerin ist alleinvertretungsberechtigt und befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Die Bezüge von Frau Asbeck betragen im Geschäftsjahr 2021 T€ 119.

Von den Erleichterungen der §§ 274a, 288 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung

Frau Silke Asbeck, Geschäftsführerin
Herr Christian Kontowski, Prokurist

b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht nach § 9 des Gesellschaftsvertrages aus neun Mitgliedern. Ihm gehören an:

- 1.) Rainer Spiecker, Wuppertal, Vorstandsvorsitzender
- 2.) Matthias Nocke, Wuppertal, Beigeordneter
- 3.) Hans-Peter Vorsteher, Wuppertal, Vorstandsvorsitzender Die Tafel e.V.
- 4.) Erhard Buntrock, Wuppertal, Stadtverordneter
- 5.) Gerd Peter Zielezinski, Wuppertal, Stadtverordneter
- 6.) Marcel Gabriel-Simon, Wuppertal, Stadtverordneter
- 7.) Ayse Akarsu, Wuppertal, Stadtverordnete
- 8.) Susanne Giskes, Wuppertal, Stadtverordnete
- 9.) Patricia Knauf-Varnhorst, Wuppertal, Stadtverordnete

Die Geschäftsführerin schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von € 71.617,53 auf neue Rechnung vorzutragen.

VII. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Da die Geschäftsführung der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH mit einer deutlichen Normalisierung des pandemischen Geschehens in 2022 rechnet, sind die kurzfristigen Perspektiven für das Geschäftsjahr 2022 positiv zu beurteilen.

Die Abschätzungen und Annahmen für das Geschäftsjahr sind im Prognosebericht des Lageberichts berücksichtigt und beschrieben.

Darüber hinaus sind zum jetzigen Zeitpunkt keine wesentlichen weiteren Belastungen bekannt oder abschätzbar. Im Jahresverlauf sind jedoch weitere Belastungen möglich.

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>			<u>Abschreibungen</u>			<u>Buchwerte</u>			
	<u>01.01.2021</u> EUR	<u>Zugänge</u> EUR	<u>Abgänge</u> EUR	<u>31.12.2021</u> EUR	<u>01.01.2021</u> EUR	<u>Zugänge</u> EUR	<u>Abgänge</u> EUR	<u>31.12.2021</u> EUR	<u>31.12.2021</u> EUR	<u>31.12.2020</u> EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	74.735,00	0,00	0,00	74.735,00	52.697,50	4.237,00	0,00	56.934,50	17.800,50	22.037,50
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.967,61	0,00	20.967,61	0,00	20.967,11	0,00	20.967,11	0,00	0,00	0,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	96.254,69	0,00	0,00	96.254,69	74.309,69	4.513,00	0,00	78.822,69	17.432,00	21.945,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	164.289,65	823,61	0,00	165.113,26	123.560,65	23.795,61	0,00	147.356,26	17.757,00	40.729,00
	<u>281.511,95</u>	<u>823,61</u>	<u>20.967,61</u>	<u>261.367,95</u>	<u>218.837,45</u>	<u>28.308,61</u>	<u>20.967,11</u>	<u>226.178,95</u>	<u>35.189,00</u>	<u>62.674,50</u>
III. Finanzanlagen	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
	<u>381.246,95</u>	<u>823,61</u>	<u>20.967,61</u>	<u>361.102,95</u>	<u>271.534,95</u>	<u>32.545,61</u>	<u>20.967,11</u>	<u>283.113,45</u>	<u>77.989,50</u>	<u>109.712,00</u>

Wuppertal, am 21. April 2022
Historische Stadthalle Wuppertal GmbH
- Geschäftsleitung -

gez. Silke Asbeck

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Allgemeine Entwicklung in 2021

Die Gesellschaft hat in den Jahren vor Beginn der Corona-Pandemie konstant und auf hohem Niveau positive Ergebnisse erreicht, und sich hierdurch in eine wirtschaftliche und finanziell ausgesprochen stabile Ausgangssituation bringen können.

Das Geschäftsjahr 2021 war in weiten Teilen ähnlich zum Vorjahr von den Folgewirkungen der Pandemie betroffen. Der Betrieb der Stadthalle ruhte im kompletten ersten Halbjahr. In der zweiten Jahreshälfte konnten unter teils strengen Auflagen die Aktivitäten wiederaufgenommen werden.

Im Unterschied zum Vorjahr, in dem wirtschaftliche Schäden durch die Inanspruchnahme der sogenannten November- und Dezemberhilfe gemindert werden konnten, standen dem Unternehmen in 2021 keinerlei staatliche Hilfs- bzw. Entschädigungsprogramme zur Kompensation zur Verfügung. In den Überbrückungshilfeprogrammen, jedoch auch im Sonderfonds für Kulturveranstaltungen, waren öffentliche Unternehmen ausdrücklich nicht antragsberechtigt.

Umso bemerkenswerter ist es, wenn auch das Geschäftsjahr 2021 mit einem, gemessen an den zu bewältigenden Herausforderungen, nur moderaten Fehlbetrag abschließen konnte. Im Jahresfehlbetrag von € 71.617,53 ist eine Verlustübernahme der Tochtergesellschaft in Höhe von € 314.622,63 enthalten. Wie schon im Vorjahr fielen in der Servicegesellschaft in hohem Umfang Personalkosten an, die weder auf Schließungszeiten noch auf Einschränkungen in den operativen Betriebsführungsbedingungen reagieren, da bestimmte Grundfunktionen aufrechterhalten werden müssen.

II.1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. T€ 118 vermindert.

Der Liquiditätsbestand hat sich noch einmal um rd. T€ 170 auf rd. T€ 1.728 erhöht. Das Anlagevermögen hat sich um rd. T€ 32 reduziert, da die Abschreibungen die getätigten Investitionen überstiegen. Stark um rd. T€ 387 gesunken sind die sonstigen Vermögensgegenstände. Dies ist auf den Zufluss der für 2020 beantragten Corona-Hilfen zurückzuführen, die erst Anfang 2021 zugeflossen sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich nach einer Verminderung im Vorjahr wieder um rd. T€ 114 auf rd. T€ 177 erhöht. Dies ist die normale Folge des operativen Geschäftes, welches Ende 2020 - seit Anfang November - vollständig ruhte.

Das nominale Eigenkapital ist durch den Jahresfehlbetrag leicht auf T€ 1.699,7 gesunken. Da der Rückgang im Eigenkapital unter der Verminderung der Bilanzsumme lag, hat sich die ohnehin hohe Eigenkapitalquote nach 82,5 % im Vorjahr noch einmal leicht auf nunmehr 83,8 % erhöht.

Auf der Passivseite ergeben sich außerhalb des Eigenkapitals per Saldo nur verhältnismäßig geringe Veränderungen.

Die Rückstellungen haben sich nur unwesentlich verändert. Die Verbindlichkeiten insgesamt verminderten sich um rd. T€ 40, Besonderheiten sind hierbei nicht erkennbar.

Die bilanziellen Verhältnisse sind somit auch nach einer zweijährigen Corona-Krise als ausgesprochen zufriedenstellend anzusehen. Sie verleihen der Gesellschaft eine hohe Stabilität.

II.2. Erfolgsvergleich 2021– 2019

Zur besseren Einordnung werden die Erfolgszahlen des letzten normalen Geschäftsjahres 2019 in die Darstellung einbezogen. Insgesamt ergibt sich im 3-Jahres-Vergleich folgendes Gesamtbild:

Erfolgsdaten	2021	2020	2019	Delta 21-20
Umsatzerlöse	1.270.623 €	791.262 €	2.611.875 €	479.361 €
sonstige betriebliche Erträge	898.774 €	1.212.843 €	846.006 €	-314.069 €
Gesamtleistung	2.169.397 €	2.004.105 €	3.457.882 €	165.293 €
Materialaufwand u. Fremdleistungen	276.424 €	131.627 €	490.373 €	144.797 €
Personalaufwand	796.721 €	807.101 €	948.083 €	-10.381 €
Abschreibungen	32.546 €	38.359 €	41.353 €	-5.814 €
Raumkosten	355.407 €	348.161 €	717.423 €	7.246 €
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	15.301 €	15.787 €	14.392 €	-486 €
Reparaturen und Instandhaltungen	63.373 €	57.224 €	65.622 €	6.149 €
Fahrzeugkosten	42.325 €	35.708 €	21.894 €	6.617 €
Werbe- und Reisekosten	87.229 €	127.281 €	169.150 €	-40.051 €
Kosten der Warenabgabe	15.614 €	9.621 €	69.692 €	5.993 €
verschiedene betriebliche Kosten	197.433 €	203.481 €	631.185 €	-6.048 €
Wertminderungen Umlaufvermögen	28.086 €	0 €	17.195 €	28.086 €
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	15.006 €	6.489 €	36.310 €	8.517 €
Ergebnisübernahme Tochter	314.623 €	279.207 €	-49.167 €	35.415 €
sonstige Steuern	928 €	827 €	326 €	101 €
Summe aller Kosten	2.241.014 €	2.060.874 €	3.173.833 €	180.140 €
Ergebnis nach Steuern	-71.617 €	-56.769 €	284.049 €	-14.848 €

Die Daten lassen erkennen, dass sich das operative Geschehen belebt hat, vom Niveau eines normalen Jahres jedoch noch weit entfernt ist. Die Gesamtleistung ist bei um rd. T€ 480 gestiegenen Umsatzerlösen nur um rd. T€ 165 gestiegen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres waren u.a. Entschädigungszahlungen in Höhe von rd. T€ 347 enthalten, die im Berichtsjahr nicht zur Verfügung standen.

Materialaufwand und Fremdleistungen – darunter ganz wesentlich die über die Tochtergesellschaft bezogenen Fremdleistungen vor allem für Reinigung und Auf- sowie Abbauarbeiten – reagieren

unmittelbar auf die Belegung des operativen Geschäftes. Daher ist die Position im Jahresvergleich deutlich um rd. T€ 145 gestiegen.

Die übrigen Veränderungen in den Kostenarten sind vergleichsweise gering ausgeprägt. Auffallend sind die weitgehend stabilen Personalkosten, die nur unwesentlich über dem Vorjahresniveau lagen. Die im gesamten ersten Halbjahr angeordnete Kurzarbeit hat zu Erträgen in Höhe von rd. T€ 115 geführt. Nennenswert rückläufig waren die Marketingkosten, innerhalb derer auf nahezu alle Projekte mit Reisetätigkeit verzichtet werden musste.

Bei den Wertminderungen des Umlaufvermögens korrespondiert der Aufwand weitestgehend mit einer gleichzeitig unter den sonstigen Erträgen erfassten Zuschreibung auf eine Forderung. Diese betrifft Ansprüche auf Schadensersatz gegenüber einem ehemaligen Mitarbeiter. Diese wurde aus formalen Gründen erhöht, gleichzeitig jedoch aufgrund des Risikos der Realisierung in voller Höhe wertberichtigt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und das Beteiligungscontrolling der Stadt sind auch im Geschäftsjahr 2021 durch regelmäßige Berichte und Monatsabschlüsse stets zeitnah ins Bild gesetzt worden. Das laufende Reporting ist detailliert, wird laufend verfeinert, und hat unverändert ein hohes Niveau.

III. Zukünftige Chancen- und Risikoeinschätzungen

1. Risikobericht

Obwohl die Covid-19-Pandemie in ihren Auswirkungen im Geschäftsjahr 2021 kaum weniger gravierend verlief und keinerlei Ansprüche auf Hilfs- und Entschädigungszahlungen geltend gemacht werden konnten, ist der Fehlbetrag nur unwesentlich gestiegen. Die beiden Corona-Jahre haben somit zu einem nur geringen Substanzverlust geführt, was angesichts der realistischen Prognosen als sehr erfreuliches Ergebnis anzusehen ist. Für beide Geschäftsjahre war unter Corona-Bedingungen mit nennenswerten Verlusten in Höhe von jeweils 350.000 € bis 500.000 € pro Jahr gerechnet worden. Tatsächlich bewegte sich der Fehlbetrag in den Jahren 2020 und 2021 bei kumuliert lediglich rd. € 128.000.

Die gute Buchungssituation im zweiten Halbjahr 2021 lässt sich am realisierten Umsatz klar erkennen. Dieser lag bezogen auf das Gesamtjahr 2021 bei fast der Hälfte im Vergleich zum Jahr 2019 als normaler Maßstab. Da in 2022 aus heutiger Sicht mit einer deutlichen Normalisierung des pandemischen Geschehens gerechnet werden kann, das Interesse an einer Nutzung der Stadthalle als Ort für die Durchführung von Veranstaltungen aller Art unverändert als hoch zu bewerten ist, sind die kurzfristigen Perspektiven positiv zu beurteilen. Selbst für den Fall, dass es im Herbst 2022 erneut zu schwierigen Rahmenbedingungen kommen sollte, ist durch die zurückliegenden Jahre der Nachweis erbracht, hiermit gut umgehen zu können.

Zwar sind - wie in der Vergangenheit wiederholt dargestellt - für den Betrieb der Gesellschaft gewisse Abhängigkeiten von der allgemeinen Konjunktur und Wirtschaftslage zu sehen, so dass der Ukraine-Konflikt und die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, derzeit gekennzeichnet durch eine stark nachlassende Konsumneigung, negative Einflüsse besitzen können. Dennoch ist mit überwiegender

Wahrscheinlichkeit nicht damit zu rechnen, dass die Gesellschaft mit nennenswerten Verlusten rechnen muss.

Die mittelfristige Planung muss als Risiko-Szenario mit erheblichen Steigerungen bestimmter Kostenarten rechnen. Dies wird kurz- und mittelfristig unter anderem die Personalkosten betreffen, dies als Folge von Steigerungen des Mindestlohns einschließlich der mittelbaren Folgen auf das gesamte Vergütungsniveau, jedoch auch als Konsequenz des allgemeinen Mangels an Fachkräften. Zudem sind erhebliche Steigerungen der Energiekosten zu befürchten.

Gleichzeitig wird eine wichtige Position der Refinanzierung, der kommunale Betriebskostenzuschuss, mit hoher Wahrscheinlichkeit im günstigen Fall konstant bleiben. Somit werden auch in Zukunft erhebliche Anstrengungen erforderlich sein, um ein mindestens kostendeckendes Ergebnis sicherstellen zu können.

Die Erfahrungen der letzten Geschäftsjahre belegen, dass dies zwar eine Herausforderung darstellt, diese jedoch erfolgreich bewältigt werden kann.

Die Entscheidung, die Historische Stadthalle strategisch und im Marketing als einzigartigen Veranstaltungsort zu positionieren, wird helfen, auch in Zukunft eine positive Entwicklung erreichen zu können. Insgesamt verfügt die Gesellschaft über eine hohe Substanz, die alle Möglichkeiten bietet, auf etwaige strukturelle Veränderungen mit geeigneten Anpassungsmaßnahmen zu reagieren.

2. Prognosebericht

Der aufgestellte und verabschiedete Wirtschaftsplan für 2022 geht von einem negativen Ergebnis von rd. € 200.000 aus. Bis zur Erstellung dieses Lageberichtes scheint diese Prognose durchaus realistisch zu sein.

Besondere Ereignisse, die für eine Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage wesentlich wären, sind nach Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Wuppertal, den 22. April 2022

.....
Silke Asbeck
Geschäftsführerin
